

SEA JIG 900

Hatte am Wochenende während einer Firmenfeier bei NORWEGEN-FISHING.de in Berlin die Möglichkeit die im NAF schon angesprochene neue Sea Jig 900 zu „befummeln“ und in das Gehäuse zu schauen.

Der Hersteller JM hat für Dieter Eisele eine leicht abgespeckte Version seiner bekannten Rollen aufgelegt. Der Grund dürfte sein mit dieser Rolle ein erweitertes Käuferspektrum anzusprechen, ohne das auf die bekannte Qualität verzichtet werden muss.

Dieses kann uneingeschränkt bestätigt werden. Äußere Verarbeitung, Paßgenauigkeit aller Teile, Eloxierung, Kurbelverhalten und Bremse sind nicht zu beanstanden. Die Frage woran denn gespart wurde muß man in das Innenleben schauen. Es gibt keinen Dog und auf der Kurbelachse stecken keine Kugellager. Einige werden den Dog nicht vermissen und haben die gewünschte „silent“ Rolle. Die unendliche Rücklaufsperre erscheint stabil genug um in Norwegen bestehen zu können. Verzichtet wurde auf die Kugellager auf der Kurbelachse. Im vorderen und hinteren Bereich sind dafür zwei ausreichend stark dimensionierte Lager aus Teflon eingesetzt. Nun nicht gleich aufschreien, selbst in weltbekannte Big Game Rollen eines amerikanischen Hersteller wird im vorderen Bereich (gleich hinter der Kurbel) eine Teflonbuchse eingesetzt. Hat den Vorteil das es keine Korrosionsprobleme durch eingedrungenes Seewasser gibt. Sind leicht zu reinigen und neu zu fetten. Mangels vergessener Schieblehre konnten nicht die Maße genommen werden. Bin aber sicher das die durch KL ersetzt werden können. Erfahrungsgemäß sind die beiden Kugellager auf der Kurbelachse die ersten die sich verabschieden. Für die Lagerung des Ritzels wurde ein großes Kugellager gewählt um die starken Kurbelkräfte besser absorbieren zu können. Auch das ist bei Rollen dieser Größenordnung nicht unbedingt üblich.

Der Bremshebel ließ sich ohne Ruckeln bewegen und sprang bei gering eingestellter Bremskraft nicht auf die FREE Stellung zurück.

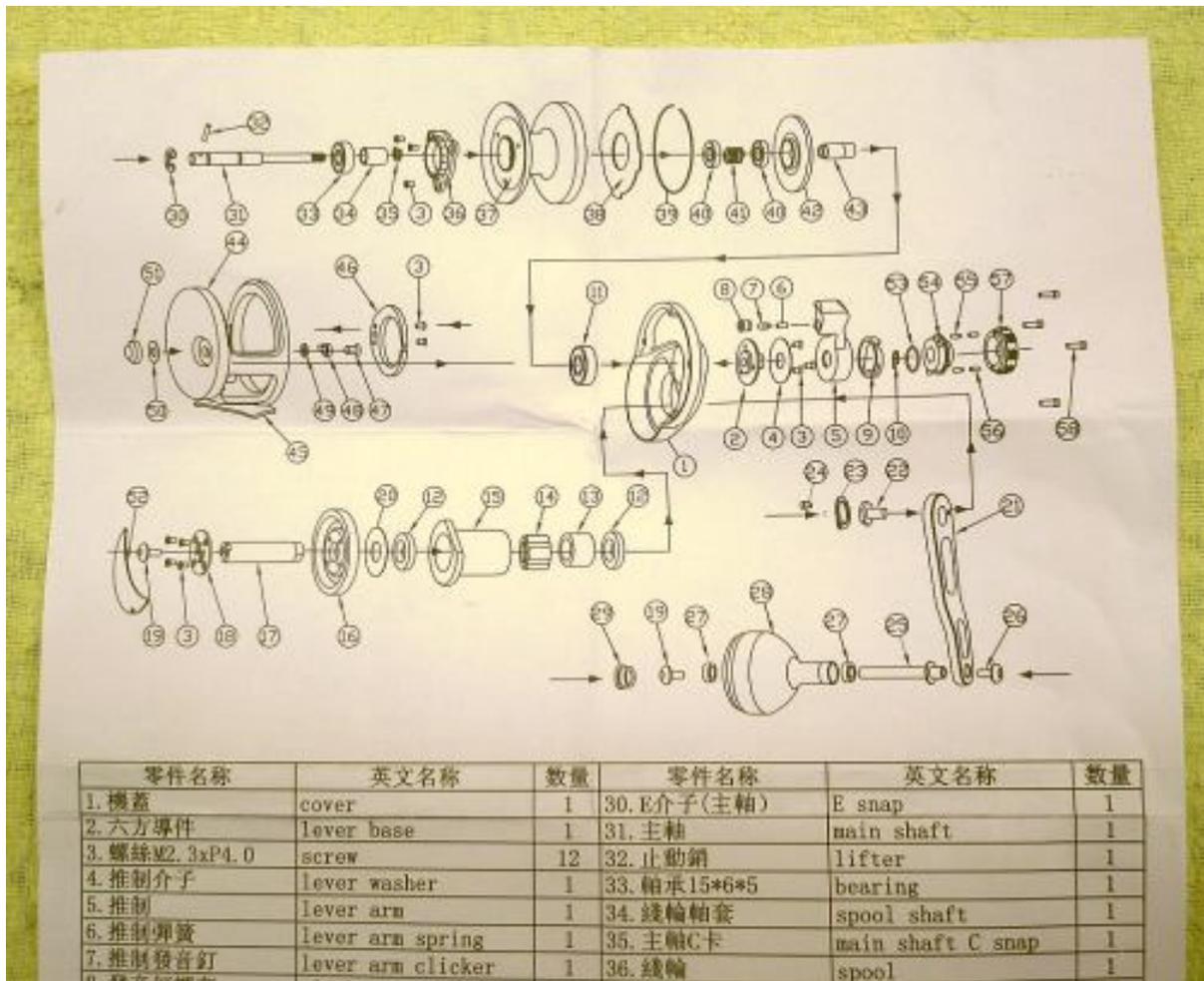
Aufgefallen war bei dieser Rolle das die Bremse leicht ruppelte. Der Grund war die nicht gleichmäßig mit einem Bremsenfett behandelte Carbonbremsscheibe. Neu mit Cal` s geschmiert war das Ruckeln sofort abgestellt. Wenn das bei dieser Rolle ein Ausreißer war, sollte das vor dem Verkauf getestet/kontrolliert werden. Die werksseitige Fettung von Getriebe u.

Innengehäuse war oke. Lediglich in die Schraubengewinde wurde gegen Eindringen von Seewasser und Korrosion etwas weiches Fett gegeben.

Alle Getriebeteile sind aus nichtrostendem Stahl. Zahnrad und Ritzel sind schrägverzahnt was eine bessere Kraftübertragung ermöglicht und weicher kurbeln läßt.



Verfügbar in zwei unterschiedliche Farben als LH u. RH



Die detaillierte Schematics läßt den Aufbau der Komponenten leicht erkennen. Wer die Rolle selbst wartet sollte dabei keine Probleme bekommen.



Blick in das Gehäuse



Gehäusedeckel. Gut zu sehen das innere Teflonlager, die dahinter steckende Rücklaufsperr und das vordere Teflonlager. Sehr positiv das große Kugellager für die Aufnahme des Ritzel welches die Kräfte beim Kurbeln besser verträgt und dadurch langlebiger ist.



Teile des Bremshebels. Bei der Demontage auf die beiden Ratschenpins und Federn achten!!! Zum Lösen des C-Clips eine dafür notwendige Zange nehmen. Nicht herumwürgen sonst ist der Clip schnell verbogen.



v.l. Achse, KL, Spulenhülse, Spule, KL, Druckfeder



KL, Bremsdruckplatte, Ritzel



Druckplatte mit eingesetztem KL; schrägverzahntes Ritzel u. Zahnrad



Kurbel, Befestigungs- u. Sicherungsschraube, Abdeckkappe und Schraube zur Befestigung der Abdeckkappe. (v.l.)

Die Befestigungsschraube vom Knauf war sehr fest mit Loctite eingeklebt. Um den Schraubenkopf nicht zu beschädigen den nicht abgenommen. Durch die Lagerung auf zwei Kugellager drehte der Knauf butterweich und hatte kein Seitenspiel. Also bestens justiert.

Bin sicher das die Rolle ihre Liebhaber finden wird. Bei einer Spulenbreite von nur 21mm verlegt sich die Schnur so gut wie von selbst, und das Gewicht von nur 370g erlaubt stundenlanges ermüdungsfreies Angeln.

©WOLLEBRE Dez.2014